

Gehölze. Das Buschholz ist ungefähr nach 2 Maltern, welche man in 5 oder 6 Jahren kann einmal abhauen; das Malter ist aufs geringste um 108  $\text{ßo}$  angeschlagen, thut in Summa 216  $\text{ßo}$  oder 611 fl. 3 gr.

Das Gebäude. Der Sitz zusamt dem Turme darinnen sind feiner 3 großer Stuben, 8 Kammern und 2 Keller. Ein wohlgebautes Wohnhaus, darinnen auch 1 mäßige Stube und 3 guter zugerichtete Kammern. Desgleichen die Badestube, Ställe, Scheune und alle andern Gebäude, ist insgesamt um 100  $\text{ßo}$  oder 2000 fl. angeschlagen.

Summa des Ganzen Anschlags dieses Ritterguts Gorwitz thut 4565  $\text{ßoe}$ . 41 gr. 6  $\text{ß}$  oder 15045 fl. 2 gr. 6  $\text{ß}$ .

#### 4. Beschwerden dieses Gutes.

„Diz Rittergutt dienet mit 1 pferde ins amptt Drefden, Siebet 2 schock korn vnd 2 schock haferrn am gebinde, das halbeteil gehordt den pfarrer Zw priefnitß vnd die ander helfft den fürwrigsmahn, Item Ein halben schoffel korn den Schreyber gen priefnitß.“

für solche Beschwerde ist nachgelassen und nicht in Anschlag gebracht als 2 große Obstgärten, desgleichen alle andern Obstbäume, derer etliche im Graben und auch hin und her an den Reinen stehen. Dieselben sollen alle für die Beschwerde des Gutes nachgelassen und abgerechnet werden.

1575. An den Kurfürsten zu Brandenburg. (An Churfürsten zu Brandenburgk.)

Vns hat vnser freundlicher lieber Gemahl, Jkiger Hoffmeister vnd Amptman zur Moritzburgk, Clement Falck berichtet, wie Anthonius von Görwitz, E. L. geliebt. Herrn Veters löblicher gedechtnus gewesener Fischmeister zu Perlin Inen vngesehr vor drey Jahren berichtet, hab, das er eine gewisse bewertte kunst, vor das reissen vnd Lehmung der Sicht köntte, mit bitt vns des zu berichten, Do wir auch solche kunst von Ihm zu lernen lust hetten, wer er erbötig dieselbig gegen gebürlicher vergleichung an Jmandt der mit solcher Lemung vnd reissenden gliedern behafft were zu beweissen. vnd dartzuthun, Welche wir damals nicht in Acht genommen, Wir wollen Aber E. L. freundlich nicht bergen, Das vnser Hoffdiener Jobst Heinrich von Schweigell, welchen E. L. vielleicht wohl kennen mögen, eine Zeitlang solch reissen Im gliedern hefftig gehabt, vnd daran gar erlänet, Das er derselben nicht mehr mechtig, An welchen der von Görwitz seine kunst, wo dieselb recht vnd bewehrt wohl beweissen könne, Wan wir Ime dann seine gesundtheit wohl gönnen möchten, So bitten wir freundlich da gedachter Anthoni von Gorwitz nach bey E. L. were, sie wolltten Im genedigst vergünstigen vnd vermögen das er sich furderlichst zu ermelten Jobst Heinrich von Schweichel Anhero gegen Dresden begeben, vnd seine Außgegebene kunst An Ime beweissen wolthe, Dargegen sich der von Schweichel mit erstattung aller vnkosten vnd Zerungen Auch sonst danckbarlich gegen Ime erzeigen würde, So wollen wir es Ihm nach befindung vnd erweissung der freien kunst vnd do er vns dieselbige rechtschaffen mittheilen würdet, Auch mit